

Ev.-luth. Kirchengemeinde

Mascherode

Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden



GEMEINDEBRIEF

9-2019
bis
11-2019



**Toleranz
und Respekt**





- In diesem Heft**
- 2 Inhaltsangabe, Bildnachweis
- Geistlicher Impuls**
- 3 Liebe Leserin, lieber Leser!
- Die Gemeinde lädt ein**
- 4 Herzlich willkommen zum Gottesdienst
- 5 Besondere Gottesdienste
- Vorschau**
- 6 Alle sind eingeladen - Gottesdienste, Konzerte, Vorträge und mehr
- 10 Auf dem Weg nach Bethlehem: Krippenfiguren wandern durch Mascherode
- 11 Krippenfiguren selbst gestalten
Lebendiger Adventskalender
- Gemeindeleben**
- 12 Himmelfahrt im Pfarrverband
- 13 Männerkreis auf dem Hessenkopf
- 14 Impressionen vom Sommerkonzert und mehr
- Toleranz und Respekt**
- 15 Tolerierst du noch, oder akzeptierst du schon?
Gedanken zum Thema Toleranz, Respekt und Akzeptanz
- Kirchenvorstand**
- 18 Neue Küche im Gemeindehaus
- 19 Der Altar in der Alten Dorfkirche
- Einladungen aus dem Braunschweiger Süden**
- 20 Gottesdienste
- 22 Veranstaltungen
- Pfarrverband**
- 24 Besondere Gottesdienste im Heidelberg
- 25 Stufen des Lebens
- 26 Ausflug nach Königslutter
- 27 Herbstfest, plusminus 60 und Frauenfrühstück
- Kids & Teens**
- 28 Kinderseite
- 29 Neues aus dem Kindergarten
- Dies & das**
- 30 Weltweiter Aktionstag zum Klimawandel
- 31 Seniorenkreis Mascherode
Impressionen vom Stadtteilabend
- Die Gemeinde lädt ein**
- 32 Angebote der Gemeinde
- 33 Andere laden ein
- Wir freuen uns, wir trauern**
- 34 Taufen, Trauungen, Bestattungen
- Wir sind für Sie da**
- 35 Ansprechpartner der Gemeinde
Impressum

Fotos: Titel: Pixabay/pfarrbriefservice; Rückseite: Wodicka/gemeindebrief.de;
S.2: Himmelfahrt im Pfarrverband: Oliver Fuhrmann





Liebe Leserinnen und Leser,

früher haben die Menschen länger gelebt als heute. Heute wird ein Mensch vielleicht 90 Jahre alt. Früher lebte er dreißig Jahre – und eine Ewigkeit. Die irdische Lebenszeit war sicher in früheren Zeiten kürzer als heute. Unsere gute medizinische Versorgung trägt ihren Teil dazu bei. Und auch, dass die Menschen nicht mehr so schwer körperlich arbeiten müssen. Die Zeit auf der Erde ist also durchschnittlich länger geworden.

Aber in dieser Lebenszeit muss dann auch das ganze Leben mit seiner Fülle ausgekostet werden. Arbeit und Freizeit werden verplant, die Terminkalender sind schon bei den Jüngsten prall gefüllt. Das schöne alte Wort Muße scheint mehr und mehr in Vergessenheit zu geraten. Einfach mal Nichts tun, den lieben Gott einen guten Mann sein lassen, die Schönheit der Schöpfung genießen, Ruhe haben und Zeit. Das tut gut. Und wer fleißig arbeitet, der braucht auch diese Zeiten im Leben.

Daran erinnert uns die heilsame Unterbrechung der Woche durch den Sonntag. Nichts tun, nicht arbeiten, nicht die Straße kehren, Zeit haben für mich, für die Familie, für Kinder, für Eltern, für Freunde. So wichtig ist der freie Tag, dass er sich auch in unserer Gesellschaft durchgesetzt hat. Das hat gedauert. Die Christen haben von Anfang an am Sonntag Gottesdienst gefeiert. Sonntag, der erste Tag der Woche, war der Auferstehungstag.

Und jeder Sonntag ein kleines Osterfest.

So wurde der Sonntag statt des jüdischen Sabbats zum Wochenfeiertag. Und erst viel später zum freien Tag. Im vierten Jahrhundert wurde er im römischen Reich eingeführt. Das blieb lange so. In der Reformation war die absolute Arbeitsfreiheit des Tages nicht so wichtig, im Mittelpunkt stand der Besuch des Gottesdienstes.

Später wurde wieder mehr Wert auf das Unterlassen der Arbeit gelegt. Und erst im vergangenen Jahrhundert entwickelte sich das Wochenende, wie wir es heute kennen. Samstag gehört Papa mir, hieß der Slogan der Gewerkschaften. Und schließlich bekamen auch die Schüler am Samstag frei. Auch ich kann mich noch an den Schulbesuch am Samstag erinnern.

Was war das Wochenende manchmal langweilig! Die Freunde womöglich nicht da, im Fernsehen nichts los, das Buch ermüdend. Doch gerade aus der Langeweile kann neue Kraft wachsen. Vielleicht ist sie so etwas wie ein Vorgesmack der Ewigkeit. In der es nicht mehr darum geht, etwas zu schaffen oder zu vollbringen. Sondern in der Einheit mit Gott einfach zu existieren. Dann leben Menschen wieder länger. 90 Jahre – und eine Ewigkeit.



Detlef Gottwald, Pfarrer im Braunschweiger Süden im Heidberg und in Melverode

Detlef Gottwald



Herzlich willkommen zum Gottesdienst

Mascherode Südstadt

August

So	25.08.	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden	11.00*		Kopkow
----	--------	--	---------------	--	--------

September

So	01.09.	Gottesdienst open-air	11.00		Kirchenvorstand
So	08.09.	Gottesdienst & Abendmahl / Lesepredigt	9.30*	11.00	Kopkow
So	15.09.	Abendgottesdienst & Konzert Deka-Band	18.00*		Kopkow
So	22.09.	Gottesdienst	9.30*	11.00	Christ
So	29.09.	Engel-Gottesdienst Konzert Nowotny		18.00	Kopkow

Oktober

So	06.10.	Erntedankfestgottesdienst	11.30**	10.00	Kopkow
So	13.10.	Gottesdienst	10.00*		Neue
So	20.10.	Abendgottesdienst & Konzert Cyriakus		18.00	Kopkow
So	27.10.	Gottesdienst & Abendmahl & Chor	9.30*	11.00	Kopkow
Do	31.10.	Gottesdienst	10.00*		Rühmann

November

So	03.11.	Gottesdienst		10.00	Juny
So	10.11.	Abendgottesdienst Elfenorchester	18.00*		Kopkow
Mo	11.11.	Familiengottesdienst in St. Heinrich		17.00	Kopkow
So	17.11.	Gottesdienst	9.30*	11.00	Kopkow
So	24.11.	Gottesdienst & Totengedenken	9.30*	11.00	Kopkow
Sa	30.11.	Adventsmarktaufakt Lichterkerche	14.30 18.00		Kopkow Kopkow



Besondere Gottesdienste im Herbst

Gottesdienst auf dem Waldspielplatz

Der Gottesdienst am 1. September findet mit dem Posaunenchor um 11.00 Uhr an einem ungewöhnlichen Platz statt, nämlich auf dem Waldspielplatz in Mascherode (Am Dahlemer Holze).

Abendgottesdienste

Der Gottesdienst am 15. September findet um 18.00 Uhr mit einem Konzert der Dekaband in Mascherode statt. Am 27. September gibt es anlässlich des Volks- und Schützenfestes um 18.30 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst mit Posaunenchor im Lönsparke der Südstadt. Am 29. September wird der Gottesdienst um 18.00 Uhr in der Südstadt zum Thema „Engel“ von der Gruppe Nowotny musikalisch gestaltet. Ebenfalls in St. Markus können Sie am 20. Oktober im Gottesdienst um 18.00 Uhr das Blasorchester Cyriakus hören. Das Konzert des Elfenorchesters ist im Abendgottesdienst am 10. November um 18.00 Uhr in der Alten Dorfkirche Mascherode zu hören.

Erntedank

Nicht nur für Kinder und Familien, aber besonders für sie, findet am 6. Oktober um 11.30 Uhr in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten ein Familiengottesdienst zum Thema „Erbsenzähler“ statt. Anschließend wird es etwas zu essen und zu trinken geben.

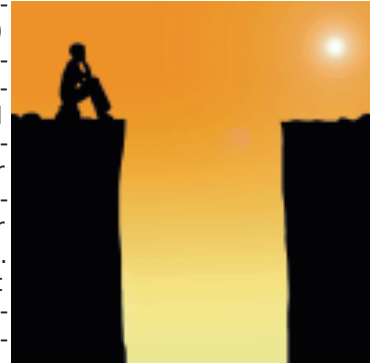
Reformationstag und Martinstag

Am 31. Oktober findet unser Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Alten

Dorfkirche Mascherode statt. Einen Tag später sind Kinder mit ihren Eltern um 17.00 Uhr nach St. Markus zum Gottesdienst eingeladen, um anschließend mit den Laternen durch die Südstadt nach St. Heinrich zu gehen, wo eine kleine Stärkung zu erwarten ist.

Am Ende des Kirchenjahres

wird nicht nur der Toten gedacht, sondern auch der Hoffnung Ausdruck verliehen, die über den Tod hinausreicht, so vor allem am Volkstrauertag, 17. November, um 9.30 Uhr mit anschließender Kranzniederlegung und am Ewigkeitssonntag um 9.30 Uhr mit einem Gedenken derer, die wir verloren haben. Unser Gottesdienst zum Buß- und Bettag findet in diesem Jahr mit den Gemeinden des Braunschweiger Südens um 18.00 Uhr in Merverode statt.



Vorankündigung:

Am Sonnabend, 30. November, findet um 14.30 Uhr die Eröffnung des Adventsaufzuges in der Kirche statt. Der Adventsaufzug schließt mit der Lichterkirche am Abend um 18.00 Uhr. Dazwischen gibt es rund um die Lutherlinde viel Adventliches, Weihnachtsgeschichten, Konzerte sowie Buden, Kaffeestube und Musik.

hjk



Alle sind eingeladen ...

Gottesdienste, Konzerte, Vorträge und mehr



**Sonntag, 01. September,
11.00 Uhr
Waldspielplatz Mascherode,
Am Dahlumer Holze**

Das Leben ist ein Spiel

Gottesdienst am Waldspielplatz

Musikalische Begleitung:
Posaunenchor St.-Markus-Gemein-
de unter der Leitung von Ronald
Schrötke
Ausklang am Spielplatz mit Geträn-
ken.
Familien sind herzlich willkommen.

Foto: Friedbert Simon, pfarrbriefservice.de

Samstag, 05. Oktober und Sonntag, 06. Oktober

Weinfest und Erntedank-Gottesdienst

In alter Tradition soll es auch in diesem Jahr ein Weinfest am Vorabend des Erntedankfestes geben. Es findet am 5. Oktober statt. Ab 19.00 Uhr spielt die Red Onion Jazz Company. Natürlich gibt es Wein bei einem Weinfest und etwas Leckeres für den kleinen Hunger. Leider sind wir in der Planung zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht soweit, dass wir schon sagen können, was genau es gibt. Deshalb bitten wir Sie, sich den Abend freizuhalten und auf die Plakate zu achten. Angedacht ist auch noch ein Konzert in der Kirche gewissermaßen zur Einstimmung, das dann um 18.00 Uhr beginnen würde.

Der Familien-
gottesdienst
zum Ernte-
dankfest, der
zusammen mit
dem Kinder-
garten vorbe-
reitet wird und am 6. Oktober um
11.30 Uhr stattfinden wird, wird
sich thematisch mit einer besonde-
ren Art von Erbsenzählern befas-
sen. Nur so viel sei schon mal ver-
raten: Es geht nicht um die
Menschen, die sich an Kleinigkeiten
aufreiben...

Im Anschluss an den Gottesdienst
gibt es Bratwurst vom Grill und na-
türlich etwas zu trinken. hjk

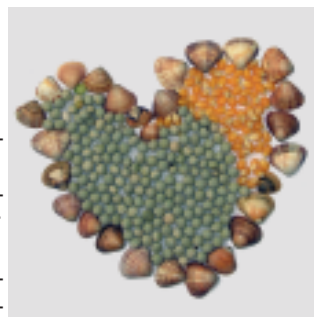


Foto: Xenia Kehmen / pixelio



**Montag, 11. November,
17.00 Uhr, St. Heinrich**

Martinstag - Andacht und Laternenumzug

Wir beginnen diesmal mit der Andacht zum Martinstag am 11. November um 17.00 Uhr in der St.-Heinrich-Kirche an der Nietzschestraße 1. Danach werden wir mit unseren Lichtern und Laternen nach St. Markus ziehen, wo es etwas zu trinken und zu essen gibt.

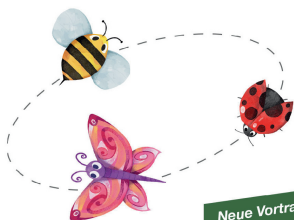


Montag, 16. September, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Mascherode

Vortrag: „Naturnahes Gärtnern – rund ums Jahr“

Vielfalt statt Einfalt

EINE CHANCE FÜR INSEKTEN



Mit Fotowettbewerb

Alles Weitere unter: www.braunschweig.leb-niedersachsen.de

Mit diesem Vortrag setzt die Diplom-Wirtschaftsbiologin Ines Wehling die Vortagsreihe der LEB „Vielfalt statt Einfalt – eine Chance für Insekten“ fort, die im Mai mit einem Abend über Wildbienen begann.

Sie wird u.a. über die Gestaltung von Balkon und Garten als Wohlfühlort für Mensch UND Insekt sprechen, über sinnvolle Nisthilfen informieren und bienenfreundliche Einkaufstipps geben.





Sonntag, 15. September, 18.00 Uhr, Alte Dorfkirche Konzert der Dekanats-Band



Wir, die Deka-Band, sind 17 Musiker und Sänger im Alter von 22-58 Jahren. Die Abkürzung „Deka“ steht dabei für das Dekanat Braunschweig, da wir aus vielen verschiedenen Gemeinden des katholischen Dekanats zusammenkom-

men. Auch Mitglieder aus anderen Dekanaten sind bei uns dabei.

Uns gibt es mittlerweile seit über 30 Jahren. In dieser Zeit haben bei uns 120 Personen mitgemacht. Bei über 380 Auftritten vom Ruhrgebiet bis nach Polen und von der Gedenkstätte Bergen-Belsen bis ins Jolly Joker konnte man uns hören. Von Gospels bis hin zu Pop- und Rocksongs mit einer christlichen Botschaft haben wir alles im Repertoire.

Neben 10 Sängerinnen und Sängern gibt es bei uns Querflöten, Geigen, Gitarren, Bass, Keyboard und Schlagzeug. Die Dekanats-Band gestaltet den konzertanten Teil des Abendgottesdienstes in der Alten Dorfkirche Mascherode am 15. September um 18.00 Uhr.

Sonntag, 29. September, 18.00 Uhr, St.-Markus-Kirche Trio Nowotny

Swingender Jazz von Django Reinhardt und Benny Goodman, brasilianischer Choro, Piazzolla, albanische Volksmusik, aber auch Werke von J.S. Bach: das ist das Programm vom Trio „Nowotny“, zu dem Bernd Dallmann (Saxophon, Klarinette, Flöte), Agim Bleta (Gitarre) und Tatjana Wassmann (Violoncello) gehören.

So unterschiedlich die Stücke stilistisch auch sein mögen, Einigkeit entsteht durch das lebendige Zusammenspiel, bei dem auch die Improvisation ihren Platz hat. Davon kann man sich am Sonntag, 29. September, im Abendgottesdienst um 18 Uhr in der St.-Markus-Kirche

überzeugen. Der Gottesdienst zum Thema „Engel“ wird vom „Frauenabend“ mitgestaltet.





Sonntag, 20. Oktober, 18.00 Uhr, St.-Markus-Kirche

Blasorchester St. Cyriakus

Seit mehr als 40 Jahren spielt das Blasorchester St. Cyriakus aus der Braunschweiger Weststadt zu den verschiedensten Anlässen. 22 Mitglieder im Alter von 14 bis 79 Jahren spielen Trompete, Tenorhorn, Flöte, Klarinette, Posaune, Horn oder Schlagzeug. Das Blasorchester spielt geistliche, volkstümliche und moderne Musik aller Stilrichtungen – vom Choral bis zu konzertanten Potpourris namhafter Künstler, wie Abba, Beatles, Udo Jürgens oder Nena. Das Blasorchester freut sich immer über neue Mitglieder, die sich gern beim musikalischen Leiter, Markus Grün-

der, telefonisch (0151-15120890) oder per Mail (markus.gruender@t-online.de) melden können.



Sonntag, 10. November, 18.00 Uhr, Alte Dorfkirche

Folklore-Standards mit dem Elfenorchester



Zuletzt spielte das Elfenorchester vor zwei Jahren in der Dorfkirche Mascherode, ein Programm mit Klezmer-Musik. Diesmal ist Folklore dran, mit einigen „klassischen“ Folksongs und unbekannten Liedern und Tänzen aus Frankreich, Südamerika und Schweden. Und einem berühmten Lied aus Israel, das wir mit der Gemeinde schon 2017 gesungen und gespielt haben.

Gehört denn Folklore in die Kirche? Haben Volkslieder oder Volkstänze eine geistliche Dimension? Unsere Antwort: Aber Ja! Die traditionellen, von Generation zu Generation immer „weitergegebenen“ Texte und

Melodien haben die wesentlichen Lebens-Themen der Menschen zum Inhalt: Liebe und Leid – Lebensfreude – Krieg – Tod. Und sie werden auch heute noch gesungen, weil diese Themen und die Gefühle heute noch ganz aktuell sind. Weil die Gefühle von damals, in Texte und Melodien verpackt, in den Liedern bis heute mitschwingen. Und besonders, weil sich Jesus der Themen und der Gefühle der einfachen Menschen angenommen hat. Denn er ging raus aus dem Tempel und den Synagogen und ging zu den Menschen.

Wir sind sicher (auch wenn das Neue Testament nichts darüber berichtet), dass er nicht nur mit den einfachen Menschen gegessen und getrunken hat: Er hat ganz gewiss anschließend mit ihnen auch gesungen und getanzt!

Wolfram Neue



Auf dem Weg nach Bethlehem

Krippenfiguren wandern durch Mascherode



In diesem Advent planen wir eine „Reisekrippe“ für Mascherode. Die Idee entstammt dem lateinamerikanischen Brauch der „Posadas“. Dieser erinnert in der Adventszeit an Maria und Josephs mühselige Suche nach Unterkünften auf ihrer Reise von Nazareth nach Bethlehem vor der Geburt Jesu.

Bei unserer Umsetzung dieses Brauchs möchten wir drei Krippenfiguren (Maria, Josef und ihren Esel) von Haus zu Haus durch Mascherode ziehen lassen. Die Figuren werden jeden Tag ein neues temporäres „Zuhause“ beziehen.

Die Reise unserer Figuren beginnt im Anschluss an die Lichterkirche beim Adventsauftritt am 30. November mit der Übergabe der Krippenfiguren an den ersten Gastgeber. Danach ziehen Maria und Josef durch Ma-

scherode und kommen zum ersten Gottesdienst am Heiligabend, also kurz vor der Geburt, wieder zurück in die Dorfkirche.

Wie können Sie sich / wie könnt ihr euch beteiligen?

Wir möchten Sie / euch einladen, den Krippenfiguren von Maria und Josef für eine Nacht im Dezember eine Unterkunft zu geben. Interessierte Gastgeber in ganz Mascherode, gern auch Firmen, Unternehmen und Praxen melden sich bitte

bis zum 15. November im Gemeindebüro für einen freien Termin oder tragen sich in die Liste im Gemeindehaus ein. Am entsprechenden Tag erhalten Sie / erhaltet ihr Maria und Joseph samt Esel zu einem vorab vereinbarten Übergabezeitpunkt. Zur Übergabe bietet sich ein kurzes Gebet für eine sichere Reise des Paares an (mit den Krippenfiguren wird eine Karte mit Vorschlägen ausgehändigt). Am nächsten Tag wandern die Krippenfiguren zum nächsten Gastgeber.

Sind Sie dabei? Vielleicht sogar in Kombination mit dem „Lebendigen Adventskalender“ (S.11)? Wir würden uns freuen! Wir wünschen den Krippenfiguren eine interessante Reise und den Gastgebern im Advent ganz viel (Vor-)Freude beim Begleiten des „holden Paares“!

Ulf Harding

Foto: hjk



Krippenfiguren selbst gestalten

Unter Leitung von Annegret Kopkow werden in einem zweitägigen Kurs Krippenfiguren – Maria mit Baby, Josef, Hirten, drei Könige, Engel, Wirt – für die Alte Dorfkirche gefertigt, die auch bei der für die Adventszeit geplanten Wanderkrippe eingesetzt werden können.

Wo: Gemeindehaus Rautheim

Wann:

Freitag, 25. Oktober, 15.00 – 21.30 Uhr

Samstag, 26. Oktober, 9.00 – 19.00 Uhr

Für das Abendessen am Freitag ist geplant, dass jede Teilnehmerin einen Beitrag für das Buffet mitbringt. Am Samstag wird zum Mittagessen Pizza oder Ähnliches bestellt.

Kurskosten für Teilnehmerinnen aus Mascherode entfallen, da die Figuren für die Kirche hergestellt werden.

Anmeldung beim Gemeindebüro (mascherode.buero@lk-bs.de oder Tel. 692718) – bei Interesse so schnell wie möglich, da es nur sechs Plätze gibt! Bei der Anmeldung erhalten Sie eine Liste mit den mitzubringenden Werkzeugen und Materialien.

Lebendiger Adventskalender 2019



Wie schon im letzten Jahr suchen wir Gastgeber-Familien, die an einem Freitag, Samstag oder Sonntag-Abend im Advent um 17:30 Uhr vor ihrer Haustür oder in ihrem Vorgarten zum adventlichen Beisammensein einladen.

Bei warmem Punsch und Keksen ist für eine halbe Stunde Zeit zum gemeinschaftlichen Singen und Plaudern oder für eine kurze Geschichte. Wenn Sie Gastgeber sein möchten, gern auch in Verbindung mit der Wanderkrippe: ein Anruf im Pfarramt oder eine kurze Mail an mascherode.buero@lk-bs.de mit ihrem Wunschtermin genügen.





„Miteinander auf dem Weg zueinander“

Himmelfahrt im Pfarrverband



Evangelische Christen im Braunschweiger Süden feierten gemeinsamen Open-Air-Gottesdienst vor der St.-Markus-Kirche. Bei einem Mix aus Sonnenschein und Wolken sowie glücklicherweise nur ganz wenigen Tropfen Regen feierte der Kirchengemeindeverband Braunschweiger Süden das Himmelfahrtsfest. Eingeladen hatte dieses Jahr die St.-Markus-Gemeinde in der Südstadt. Der gastgebende Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow begrüßte die zahlreich aus den sieben verbundenen Gemeinden angereisten Gemeindeglieder und stellte den Gottesdienst unter das Motto: „Miteinander auf dem Weg zueinander“. Es sollte im Laufe der Veranstaltung in Wort und Lied viel um Verheißung, Aufbruch, Unterwegs-Sein, Gottes Geleit und seinen reichen Segen gehen. Die Predigt lag in den Händen von Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow (Kirchengemeinden Mascherode und Südstadt) sowie Pfarrer Detlef Gottwald (Milverode und

Heidberg).

Als besondere Herausforderung lud Pfarrer Kopkow die Gottesdienstbesucher ein, sich am „Pilgerschritt“ zu versuchen. Wer wollte, stellte sich in einer langen Reihe hintereinander auf und ging jeweils zwei Schritte vor und einen Schritt zurück. Diese Prozession gelang nur ansatzweise, führte allerdings zu großer Er-

heiterung. Den Anwesenden wurde deutlich gemacht, dass einer der ersten Pilger wohl Abraham war, der Vater des Judentums, Christentums und des Islam.

Die klangvolle musikalische Gestaltung übernahmen 32 Bläserinnen und Bläser der vereinigten Posanenchöre des Pfarrverbandes aus dem Lindenberg, aus Stöckheim und der Südstadt einschließlich Rautheim unter der Gesamtleitung von Ronald Schrötke (St. Markus). Erstmals dabei waren Jungbläser, die einer erst im Januar gegründeten Anfängerguppe angehören und die sich aus acht Erwachsenen und vier Kindern zusammensetzt. Sie wirkten sowohl bei der Ein- und Ausgangsmusik als auch bei allen Liedern mit. Im Anschluss an den Gottesdienst waren die Gottesdienstbesucher eingeladen, bei Speis und Trank noch ein wenig zusammenzubleiben. Viele nutzten diese Gelegenheit gern zur Stärkung und zur Begegnung.

Jens Ackermann

Foto „Pilgerschritt“, Oliver Fuhrmann



Männerkreistagung auf dem Hessenkopf

Aktuelle Themen bestimmen die Diskussion

Wie sehen Jugendliche die Kirche?

Lars Dedekind, Jugendpfarrer der Landeskirche, schilderte die Probleme, die einer Aktivierung von Jugendlichen im Wege stehen: Zeit, Räumlichkeiten, neue Medien. Trotzdem konnten viele Jugendliche für eine Mitarbeit in Verantwortung gewonnen werden. Diese Jugendlichen bieten dann Unterstützung bei den Angeboten in den Gemeinden und sind Kommunikatoren für die Werbung weiterer junger Menschen. Der Weg, über neue Medien weitere junge Menschen für das Thema Kirche zu aktivieren, scheitert leider an zu geringen finanziellen Möglichkeiten, wäre aber dringend geboten.

Männer gehen auf den Grund des Glaubens

In dieser Diskussion ging es um Fragen wie: Was sagen uns Berichte der Apostel heute? Wie argumentieren wir heute über Lebensabschnitte Jesu? Was ergeben sich für Glaubensfragen daraus? Wie ist Glauben darstellbar? Dabei wurde deutlich, dass die Emotionalität für jeden Teilnehmer in der Bewertung dieser Fragen neue Einsichten und Impulse brachte. Anhand vieler Beispiele wurde das Thema interessant ausgeleuchtet.

EU-Richtlinien in der Landwirtschaft

Von allen Teilnehmern interessiert verfolgt wurden die Ausführungen über die neuen EU-Verordnungen in der Landwirtschaft, die im Bericht von Heinrich Pape und Heinz Wendt zum Thema „Düngung, Umwelt, EU-

Kontrolle“ deutlich wurden. Die Spezifizierungen der Bodenbearbeitung und Einhaltung der entsprechenden Richtlinien zwingen jeden Landwirt, die Düngungsart, Zeit der Einbringung und Menge der eingesetzten Mittel zu dokumentieren, in festgelegten Zeiträumen Bodenproben nehmen und prüfen zu lassen, und dieses bei Prüfungen durch Behörden zu dokumentieren. Ein Fehlverhalten unterliegt hohen Strafen.

Mobilität in der Zukunft

Der Referent erläuterte Wege und Möglichkeiten der technischen Entwicklung. Zur Sprache kamen die geplante Verschärfung der EU-Richtlinien für CO₂-Werte, die Möglichkeiten, über Elektrofahrzeuge diese Werte zu erreichen, die Grenzen von Erzeugung und Speicherung von Strom und die Problematik bei der Verwendung von Batterien.

Der Männerkreis



Der Männerkreis war erfolgreich beim Boßeln im Lindenberg



Sommerkonzert

Italienische Nacht vor der Alten Dorfkirche



Bei der „Italienischen Nacht“ am 10. August präsentierte das Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters Halberstadt/Quedlinburg unter der Leitung von Musikdirektor Johannes Rieger zusammen mit Gesangssolisten Werke aus italienischen Opern, unter

anderem von Verdi, Puccini und Rossini. Nach der Pause folgten populäre Kanzonen und „italienisch angehauchte“ Titel. Mehr als 350 Gäste genossen am milden Sommerabend dieses stimmungsvolle und gelungene Konzert.

avh

Frauengesprächs-Radtour



Bei den Stopps, wie hier am Spring, wurden Texte zum Radfahren, zu Natur und Landwirtschaft vorgelesen.

Kindergarten startete beim Nachtlauf

27 Kinder aus unserem ev. Kindergarten Mascherode starteten in diesem Jahr beim Nachtlauf. Das Wetter war dieses Mal richtig gut zum Laufen – schön warm, aber nicht zu heiß. So sind alle Kinder gut gelaunt an den Start gegangen und waren in ihren grünen T-Shirts mit Regenbogen, Wolke und Sonne gut zu erkennen. Insgesamt waren mehr als 450 Kinder in dem Lauf, und auf der Strecke war es die ganze Zeit über voll. Auch wenn natürlich der Spaß im Vordergrund stand, sind unsere Kinder zum Teil sehr weit vorne ins Ziel gekommen. Für alle gab es im Ziel eine tolle Medaille. Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.

Christiane Bartel

Fotos: avh



Tolerierst du noch, oder akzeptierst du schon?

Gedanken zum Thema Toleranz, Respekt und Akzeptanz

„Und als Jesus im Haus des Levi beim Essen war, aßen viele Zöllner und Sünder zusammen mit ihm und seinen Jüngern. Als die Schriftgelehrten, die zur Partei der Pharisäer gehörten, sahen, dass er mit Zöllnern und Sündern aß, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann er zusammen mit Zöllnern und Sündern essen? Jesus hörte es und sagte zu ihnen: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.“

Markus 2,15-17



„Toleranz, auch Duldsamkeit, ist allgemein ein Geltenlassen und Akzeptieren anderer Überzeugungen, Handlungen und Sitten.“ (Wikipedia) oder:

„Toleranz ist vor allem die Erkenntnis, dass es keinen Sinn hat, sich aufzuregen.“ (A.G. Bierce, US-amerikanischer Journalist und Satiriker)

Damit ist eigentlich schon alles gesagt. Das tägliche Leben, egal ob bei der Arbeit, im Freundeskreis, bei den Nachbarn, bei der Verwandtschaft, nichts würde funktionieren ohne Toleranz, und zwar auf beiden Seiten. Bei den eigenen Kindern oder dem Liebsten, auch da braucht man viel davon, wahrscheinlich dort am meisten. Weil das eigene Harmoniebedürfnis bei Gefühlen und Sympathie besonders hoch ist. Wenn man mal ganz genau darüber nachdenkt: Besteht nicht das ganze Leben aus

Toleranz?

Aber funktioniert das wirklich? „Nein“ und nochmal „Nein“. Es gibt Tage und Situationen, da fehlt sie einem völlig. Wenn es dann mit Diskussionen hinzukriegen ist, kein Problem. Doch oft endet es in einer Misstimmung oder einem handfesten Krach, weil keine Partei nachgeben will, und das Zauberwort Toleranz plötzlich ein unbekanntes Fremdwort geworden ist.

Doch ehrlich gesagt: Ist das schlimm? Natürlich nicht. Man muss nur sehen, dass man dann irgendwie die Kurve bekommt und einen gemeinsamen Nenner findet. Immer im Leben tolerant zu sein und alles zu akzeptieren, worüber man eine ganz andere Sichtweise hat, das geht auch nicht. Wenn die sogenannte Toleranzgrenze erreicht ist, hört es auf mit der Toleranz. jh



Toleranz und Respekt in Botswana

Ein interessantes Projekt

Die Achtung von Toleranz und Respekt im Miteinander gerade in unserem Tun und Handeln ist vermutlich eine tägliche Herausforderung. Die Grenzen im Kopf können eine Hürde dabei sein. Mit großem Interesse las ich neulich einen Bericht im „Süddeutsche Zeitung Magazin“ (Nr. 27/05.07.2019). Unter der Fragestellung: „Kann Botswana ein Vorbild für die westliche Welt sein?“ wird die Entwicklung in diesem afrikanischen Land beschrieben.

Botswana hat im Sommer 1966 seine Unabhängigkeit erhalten. Es ist ein Land, dessen Grenzen ungeachtet seiner Stämme, Clans und Denkweisen von den Kolonialherren festgelegt worden waren. Der Tribalismus hat eine Entwicklung des Landes kaum möglich werden lassen, und ein starkes Orientiertsein auf das kulturelle, politische und gesellschaftliche Bewusstsein der etwa 24 Stämme hat ein gemeinsames botswanisches Volk nicht zusammenwachsen lassen. Die willkürlich gesetzten Grenzen rissen Stämme auseinander und zwangen andere zusammen, die gern getrennt gewesen wären. Nun wollte man aber die Stammesidentitäten aufbrechen und ein gemeinsames Nationalgefühl für Botswana wachsen lassen. Dies gelang durch die Entscheidung der Regierung, Fachleute, die in Teilen des Landes fehlten, aus anderen Regionen, wo die Versorgung gesichert war, zu versetzen. So wurden Lehrer, Ärzte, Krankenschwestern, Beamte an Orte geschickt, an denen es Bedarf

gab. Viele von ihnen gehörten einem anderen Stamm an als die Menschen vor Ort. Die Stammeszugehörigkeit war nicht interessant, sondern nur der Fokus auf das „Mitbürger-Sein“. Durch diese – natürlich erzwungene und oft schmerzhaft – Vermischung im Land brachen Vorurteile auf und neue Verbindungen wurden geknüpft. Die räumliche Distanz zwischen den einzelnen Stämmen und das Fehlen von Informationen ließ in der Vergangenheit die Vorurteile wachsen. Die Begegnungen und das gegenseitige Kennenlernen und Zusammenarbeiten brachte die Menschen zu einer gefühlten und gelebten Einheit. Nun wurden Kinder geboren, deren Eltern verschiedenen Stämmen angehören. Jeder kannte jemanden in anderen Landesteilen, in anderen Stammesgebieten. Menschen mit ursprünglich unterschiedlichen Abstammungen begegnen sich in Schulen, Krankenhäusern, Ämtern und ihren Häusern.



Neben dem „Beamtentransfer“ gibt es heute zusätzlich eine Art ver-

Foto: gemeinfrei in Pfarbrieffservice.de



pflichtenden Zivildienst für junge Menschen nach der Schule, die für ein Jahr in ein anderes Stammesgebiet ziehen, um dort tätig zu sein. So lernt man in Botswana sein Land und seine Leute kennen.

Eine Idee auch für uns – junge Leute aus Sachsen nach Nordrhein-Westfalen, aus dem Saarland nach Mecklenburg-Vorpommern?

db

Gebet um Toleranz

Gott, Menschen und Lebensumstände sind so verschieden, dass wir Mühe haben, sie in unsere Denkmuster einzuordnen.

Mit unterschiedlichsten Merkmalen hast du uns ausgestattet: Herkunft und Hautfarbe, Alter und Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit und kulturelle Tradition, religiöse, politische und sexuelle Orientierung, Ängste und Hoffnungen, Träume und Visionen.

Aber in uns allen ist die Sehnsucht nach Anerkennung und Geborgenheit.

Befreie uns von der Blindheit, die nur einen Weg für alle sieht.

Löse uns von allen Fesseln der Vorurteile und Gleichgültigkeit. Schenke uns den Geist der Geschwisterlichkeit und Solidarität.

Nimm von uns alle Angst, wir würden verlieren, wenn wir selbst gezogene Grenzen öffnen.

Lass uns aufeinander zugehen in Respekt und Freiheit, und lass uns aufbereiten das Feld der Versöhnung, damit sie wachsen können in Vielfalt und im Übermaß: die Früchte deines Reiches.

Amen

Christian Zoidl, in: Pfarrbriefservice.de

Das Land, in dem ich leben will

Haben Sie schon mal was von dem Sänger und Liedermacher Bodo Wartke gehört? Falls nicht, hören und lesen Sie doch mal, was er sich so für Gedanken macht. Und sollte er hier in der Gegend auf Tour sein – hören und sehen Sie sich ihn mal an.

Der Klavierkabarettist Bodo Wartke denkt in seinem Lied „Das Land, in dem ich leben will“ (2017) laut darüber nach, wie das Land, in dem er gerne leben will, aussehen sollte. Ein Thema, das im persönlichen Bereich und auch auf gesellschaftspolitischer Ebene bei der alltäglichen Gestaltung unseres Zusammenle-

bens immer relevant ist.

Ein Land, das tolerant ist, aber gleichzeitig auch ganz klare Kante zeigt gegen jede Form von Intoleranz, das bei Unrecht laut wird und bei Nationalstolz still.

Das ist mal ein Land, in dem ich leben will!

Zum Verkauf der Online-Single äußert sich Bodo Wartke wie folgt: „Alle Einnahmen aus dem Verkauf dieses Liedes spende ich der Organisation Amnesty International, weil sie für das eintritt, was ich mir wünsche: die weltweite Wahrung der Menschenrechte.“

db



Neue Küche im Gemeindehaus

Wenn man etwas dreimal getan hat, dann ist es schon eine Tradition, so sagt man. In diesem Sinne haben wir schon eine kurze Tradition mit besonderen Gottesdiensten, die vom Kirchenvorstand vorbereitet werden. In diesem Jahr findet der Gottesdienst am 1. September auf dem Waldspielplatz statt (siehe Seite 6). Für die Adventszeit planen wir ein neues Projekt, eine Krippe auf Reisen. Maria und Josef sollen von Haus zu Haus ziehen und an Heiligabend in der Dorfkirche ankommen. Mit der Unterstützung von Annegret Kopkow werden zuvor die Erzählfiguren hergestellt (siehe Seite 11).

Die notwendigen Renovierungsarbeiten und Schönheitsreparaturen an und um Kirche und Gemeindehaus gehen weiter. Die Kosten für Arbeiten am Gemeindehaus muss dabei die Gemeinde selbst tragen. Die Kirchentür, Kirchenfenster und auch schadhafte Fensterrahmen an Gemeindehaus und Jugendhaus werden frisch gestrichen sein, wenn dieser Gemeindebrief erscheint. Demnächst werden die Strahler installiert, die die Dorfkirche im Winter stimmungsvoll beleuchten werden. Im Herbst steht dann die Ausbesserung der Rasenflächen an.

Die alte Küche im Gemeindehaus hatte nach mehr als 30 Jahren und einem Wasserschaden ausgedient. Eine neue Küche wird noch im Sommer eingebaut.

Neue Impulse für die Arbeit in Mascherode und auch für die Zusammenarbeit der Gemeinden St. Markus und Mascherode wird die Klausurtagung bringen. Beide Kir-

chenvorstände fahren dazu im November gemeinsam ins Kloster Drübeck. avh

Vielen Dank

an alle, die uns mit ihrem Geld immer wieder finanziell in unserer Arbeit zum Wohl der Kirchengemeinde in Mascherode unterstützen, ob mit Kirchensteuer, Kollekte oder Spenden.

Wie jedes Jahr bitten wir auch 2019 alle Mascheroderinnen und Mascheroder um eine Extrapende per Überweisungsträger, nicht nur die Gemeindeglieder, sondern auch all die, die sich über die Aktivitäten der Gemeinde freuen, aber sonst keine Gelegenheit finden, uns finanziell in unserer Arbeit zu unterstützen.

Ihre Extrapenden wird der Kirchenvorstand in diesem Jahr für die Kirchenmusik und für den Geburtstagsbesuchsdienst verwenden. Sie können Ihre Spende mit einem entsprechenden Vermerk natürlich auch in Ihrem Sinn ganz anders zweckbestimmen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns in unseren Bemühungen unterstützen könnten und bedanken uns schon im Voraus bei denen, die uns etwas zukommen lassen. Wenn Sie auf dem Überweisungsträger Ihre Adresse angeben, können wir Ihnen eine Spendenquittung zukommen lassen.

avh, hjk



Der Altar in der Alten Dorfkirche

Wer findet die 10 Unterschiede?



Lösung auf S. 31





Südstadt,
Heidehöhe 28

27. September, 18.30 Uhr,
Ökumenischer Gottesdienst zu Beginn der Volks- und
Schützenfestes im Lärspark mit Posaunenchor

29. September, 18.00 Uhr, Konzert der Gruppe
„Nowatny“ im Abendgottesdienst zum Thema Engel

20. Oktober, 18.00 Uhr, Konzert des Blasorchesters
St. Cyriakus im Abendgottesdienst

12. Oktober, 18.00 Uhr,
Musikalischer Abendgottesdienst mit Kammermusik

9. November, 18.00 Uhr,
Musikalischer Abendgottesdienst mit Saxophonmusik

1. Dezember, 10.00 Uhr,
Familiengottesdienst zum 1. Advent



Bautzheim,
Zum Adersberg 16



Lindenberg,
Mönchweg 56

6. Oktober, 10.00 Uhr,
festlicher Gottesdienst zum Erntedankfest

8. September, 18.00 Uhr,
Musikalischer Gottesdienst mit dem „Chörchen“

22. September, 10.00 Uhr,
Interkultureller Gottesdienst zum Thema „Menschenrechte
sind unteilbar – Auf dem Mittelmeer und anderswo“

20. Oktober, 10.00 Uhr, Gottesdienst zum Männersonntag
– musikalische Gestaltung: Das „Lehndorfer Salonorchester“



Heidelberg,
Bautzenstraße 26



Stöckheim,
Kirchenbrink 3

1. September, 11.00 Uhr, Familiengottesdienst mit
Taufeinerinnerung, anschl. Picknick auf der Wiese

21. September, 14.30 Uhr,
Goldene Konfirmation, anschl. Kaffeetafel

22. September, 10.00 Uhr,
„Frauenblicke“, Gottesdienst zum Frauentag

6. Oktober, 17.00 Uhr,
Festgottesdienst zu Erntedank mit anschließendem Fest

3. November, 17.00 Uhr,
Bonhoeffer-Liedoratorium, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche,
mit dem Chor der Gemeinde unter der Leitung von
Berit Roeder-Mahrt und Pfarrer Detlef Gottwald



Melverde,
Görlißstraße 17



Moschendorf,
Schulgasse 1

1. September, 10.00 Uhr,
Open-Air-Gottesdienst mit Posaunenchor

15. September, 18.00 Uhr,
Konzert der Deka-Band im Abendgottesdienst

6. Oktober, 11.30 Uhr, Erntedankgottesdienst mit
Erntebericht und Kindergarten, anschl. Grillen

10. November, 18.00 Uhr, Konzert des Elfenorchesters
im Abendgottesdienst

20. November, Buß- und Bettag, 18.00 Uhr,
Pfarrverbandsgottesdienst mit Abendmahl
für alle Gemeinden der Pfarrverbands in der
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche



Pfarrverband
Braunschweiger Süden



Einladungen aus dem



Sudstadt,
Heidehof 28

25. Oktober, 18.00 Uhr,
Herbstfest unter dem Motto „Holländischer Abend“
Anmeldung und Eintritt von 5 Euro erbeten

7.+14. November, 19.30 Uhr/ 16. November, 10.00 Uhr,
Stufen des Lebens - Glaubenskurs

15. bis 17. November,
Familienfreizeit auf dem Wohldenberg

19. Oktober, ab 13.15 Uhr,
Ausflug ins Museum für mechanische Musikinstrumente
und in den Kaiserdom Königsutter



Rautheim,
Zum Ackerberg 16



Udenberg,
Mönchsweg 56

30. November, 15 bis 18 Uhr,
Adventsbasar im Gemeindehaus und Erstbeleuchtung
des Weihnachtsbaumes auf dem Kirchgelände

11. November, 17.00 Uhr,
Ökumenisches Martinsfest - Beginn in St. Bernward mit
anschl. Martinsumzug und Beisammensein am Martinsfeuer

21. November, 19.30 Uhr, Gemeindeabend zum
Thema „Martin Luther und die Juden“,
Referent: Pfarrer Eckehard Binder



Heideberg,
Bautzenstraße 26



Stadthelm,
Kirchenbrink 3

8. September, 11.30 Uhr, Ausstellungseröffnung

„Blumenträume“ von Sabine Potyka

3. November, 11.30 Uhr, Ausstellungseröffnung

„Glanz und Gloria“, Papier-Collagen von Bernhardine Bahri

10. November, 17.00 Uhr, Orgelkonzert

„Aus Film und Fernsehen“, Heike Kieckhöfel

11. November, 16.30 Uhr, Martinstag mit dem Kindergarten
Dietrich Bonhoeffer, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

18. und 25. September sowie 9. Oktober, jeweils von
18.30 bis 20.00 Uhr, Dietrich Bonhoeffers Entscheidung
zur Rückkehr nach Deutschland und zum Eintritt in den Wider-
stand, mit L.-Maximilian Rathke, Anmeldung bis zum
11. September unter Telefon 601324



Melverode
Görlitzstraße 17



Mascherode,
Schulgasse 1

5. Oktober, ab 18.00 Uhr, Weinfest mit Musik

30. November, 14.30 bis 18.30 Uhr,
Adventsauftakt in und vor der alten Dorfkirche mit
Gottesdiensten, Weihnachtsgeschichten, Konzerten
sowie Buden, Kaffeestube und Musik

Ökumenische Friedensgebete

3. September, 18.00 Uhr, St.-Bernward-Kirche (Stettinstraße)

1. Oktober, 18.00 Uhr, Stephanuskirche (Halberstadtstraße)

5. November, 18.00 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Kirche (Görlitzstraße)

Sonntag, 22. September, 10.00 Uhr, Thomaskirche Heidelberg

Interkultureller Gottesdienst

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder zusammen mit unserer Stadtteil-Initiative „Heidelberg – Aktiv“ einen interkulturellen Gottesdienst feiern.



„Interkulturell“ heißt: Wir feiern diesen Gottesdienst zusammen mit Menschen,

die einen anderen kulturellen Hintergrund haben. Ihr Heimatland, bzw. das ihrer Familie ist nicht Deutschland. Ihre Muttersprache ist nicht Deutsch. Doch wir leben hier zusammen und „wachsen zusammen“. So lautet das Motto der diesjährigen „Interkulturellen Woche“, die am 22. September beginnt.

Ein besonderes Augenmerk wollen wir in diesem Jahr auch auf die Si-

tuation der Flüchtlinge im Mittelmeer legen. „Menschen & Rechte sind unteilbar“: So lautet das Motto des „Flüchtlingstages“ innerhalb der interkulturellen Woche.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes wird – wie alle Jahre – auch wieder interkulturell sein. Seien Sie herzlich eingeladen!

Eckehard Binder

Donnerstag, 31. Oktober, 11.00 Uhr, Thomaskirche Heidelberg

Ökumenischer Festgottesdienst zum Reformationstag

Nach den guten Erfahrungen der vergangenen Jahre wollen wir wieder gemeinsam Gottesdienst feiern. Beteiligt werden wieder die Gemeinden aus der „Heidelberg-Ökumene“ und Nachbargemeinden aus dem „Braunschweiger Süden“ sein.

Eckehard Binder

Aus dem Eine-Welt-Laden: Mango-Fruchtaufstrich



... mit natürlich-fruchtigem Geschmack und vielen Vitaminen – der ideale Start in den Morgen! Die Mangos werden von philippinischen Kleinbauern produziert, sorgfältig verarbeitet und mit Rohrzucker von Kleinbauern aus Paraguay gesüßt. Der Aufstrich ist frei von künstlichen Konservierungsstoffen.

Das Glas mit 220 g Fruchtaufstrich gibt es für 3,50 € – immer nach den Gottesdiensten im Gemeindehaus.

Stufen des Lebens

Ob Vertrauen sich lohnt?



Die Grundfrage im Leben Abrahams beschäftigt viele Menschen auch heute: Ob Vertrauen sich lohnt?

Dem einen hat es geholfen zu vertrauen. Es war die einzige Chance, den begrenzten Raum von Angst und Zweifel zu verlassen und Neues zu riskieren. Eine andere macht die Erfahrung, dass ihr Vertrauen bitter enttäuscht wurde. So bewegt sich das Leben oft zwischen den Gefühlen Angst und Vertrauen. Was trägt, worauf kann man wirklich vertrauen? Es gilt gerade nach Enttäuschungen, neue Schritte ins Vertrauen zu wagen.

Anhand der Geschichte Abrahams in der Bibel wollen wir das Geheimnis

des Vertrauens buchstabieren und eine Spur suchen, der man im Leben nachgehen kann.

Die Einheiten gehören inhaltlich zusammen, man kann aber auch nur an einer Einheit unabhängig von den anderen teilnehmen. Bibelkenntnis werden nicht vorausgesetzt. Wir laden herzlich zu zwei Abenden und einen Samstag ein, an dem auch Zeit für gemeinsames Essen und vertiefende Gespräche bleibt.

Was heißt „Stufen des Lebens“?

„Stufen des Lebens“ will Menschen zum Glauben ermutigen und dabei nicht vorrangig Wissen vermitteln, sondern Glaubenserfahrungen ermöglichen und Lebenshilfe anbieten. Das Besondere ist die Arbeit mit Bodenbildern, mit deren Hilfe über eigene Lebensthemen nachgedacht werden kann. Sie fordern auf, biblische Texte, Glaube und Leben neu in Beziehung zu bringen.

In Kooperation mit und in pädagogischer Verantwortung der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen.

Leitung: Dagmar und Markus Brockfeld
Zeiten: 07. + 14.11.2019, 19.30 bis 21.45 Uhr
 16.11.2019, 10-16 Uhr
Veranstalter: Ev.-luth.Kirchengemeinde Rautheim,
Ort: Gemeindehaus Rautheim, Zum Ackerberg 16,
 38126 Braunschweig
Kontakt: RAUTHEIM.BUERO@LK-BS.DE, Tel. 0531 691434
Kosten: keine
Anmeldung: nicht erforderlich



Königsutter am Elm

Einladung zum dritten Ausflug des Kulturprogramms



Das außergewöhnliche **Museum Mechanischer Musikinstrumente** bewahrt mehr als 250 Objekte aus über 250 Jahren Geschichte der mechanischen Musikinstrumente – von einer Spieluhr von nur 1,5 x 1,5 cm bis zur Karussellorgel mit Maßen von 3 x 4 m. Fast alle Instrumente sind spielbereit und bei einer Führung werden wir viele unterschiedliche Klänge erleben. Dazu gibt es Informationen zur Funktionsweise und Geschichte der mechanischen Musikinstrumente – wissenschaftlich aufbereitet und für den interessierten Besucher gut verständlich – man muss kein Musikexperte sein, um die Geschichte der mechanischen Musik zu verstehen.

Der **Kaiserdom** zählt zu den wichtigsten Kulturdenkmälern der Romanik in Deutschland und war das erste Großgewölbe nördlich des Harzes. 1135 wandelte Kaiser Lothar, seit 1125 deutscher König und 1133 deutscher Kaiser, ein Kanonissenstift, das seit dem 11. Jahrhundert an dieser Stelle bestand, in ein Benediktinerkloster um. Dabei stiftete er den nun entstehenden Kaiserdom als Abteikirche und Grablege für sich und seine Familie. Die

Fertigstellung des romanischen Bauwerkes erfolgte – nach Lothars Tod und dem Übergang des Kaisertums an die Staufer – um 1170 unter Heinrich dem Löwen. Beeindruckend sind die romanische Architektur und der reiche Skulpturenschmuck. Daneben zählt die historistische Ausmalung des Innenraumes als dritte Besonderheit des Kirchenbaus.

Und zwischendrin lädt das traditionelle Café am Dom zu Kaffee und Kuchen, bei gutem Wetter auf der Terrasse mit Blick auf den Dom!

Termin: 19. Oktober 2019

13:15 Uhr: Treffen am Gemeindehaus Rautheim. Wir fahren in Fahrgemeinschaften mit Privat-PKWs

14:00 Uhr: Führung im Museum Mechanischer Musikinstrumente

15:15 Uhr: Kaffeepause im Café am Dom

17:00 Uhr: Führung im Kaiserdom

Kosten: Besuch im Museum: 3,50 € Eintritt zzgl. 1 € für die Führung, Kinder bis 14 Jahre 2 € Eintritt inkl. Führung; Führung im Dom: 3 € pro Person, Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre frei

Ggf. Fahrtkosten nach Umlage; Getränke und Speisen im Café am Dom

Anmeldung bis zum 10. Oktober im Gemeindebüro Rautheim oder unter meike.buck@lk-bs.de mit der Angabe, ob ein Auto zur Verfügung steht oder eine Mitfahrgelegenheit benötigt wird.

Meike Buck



Herbstfest in St.Markus

Lekker, lekker - Holländischer Abend am 25.Oktober

Herzliche Einladung an alle Südstädter und unsere Nachbarn aus den umliegenden Gemeinden, einen holländischen Abend bei Keroschein an festlich gedeckter Tafel zu verbringen. Holländische Kleidung möglich.

Wir erbiten 5 Euro Eintritt. Für die Getränke und das Essen erbiten wir eine Spende.

Wir freuen uns über alle, die wir an diesem Abend ab 18.00 Uhr begrüßen dürfen.

Neben einem kleinen Programm – „Rudi Carell und das laufende Band“ – gibt's Stampot-Variationen zu essen.

Um der Vorbereitung willen erbiten wir eine Anmeldung unter Tel. 691453 oder info@markus-bs.de

Plusminus 60

Die Plusminus-60-Abende finden am letzten Montag eines Monats um 19.30 Uhr in der Heidehöhe 28 statt. Sie richten sich vor allem an Menschen, die plus minus 60 Jahre alt sind. Die Abende sind selbstverständlich offen für Menschen, die vielleicht nur das Thema des jeweiligen Abends interessiert.

23. September: Experimentelle Acrylmalerei

28. Oktober: Buchbesprechung von Michelle Obamas Buch „Becoming“: Wie bin ich geworden, was ich bin – wie werde ich weiter ...

25. November: Die Machtergreifung der NSDAP

hjk

Frauenfrühstück

Das nächste Frauenfrühstück im Heidberg ist am 16.11.2019 um 09:30 - 12:00 Uhr.

Thema ist: „Loslassen – Loslassen! - Lass mal los!“ db





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erntedank!

Gott sei Dank wächst auf der Erde alles, was wir brauchen. Wir feiern in der Kirche ein Fest, bei dem wir Gott dafür danken, dass er so gut für uns sorgt. Wir bringen Schätze der Äcker, Bäume und Gärten zum Gottesdienst mit: Brot, Obst und Gemüse. Kommst du auch mit?



Schwimmende Äpfel

In einer Wanne mit Wasser liegt für jedes Kind ein Apfel. Die Spieler versuchen, in einen Apfel zu beißen und ihn mit den Zähnen aus dem Wasser zu heben. Ohne Hände! Achtung, es wird nass!



Ein Gast beschwert sich im Restaurant: „Herr Ober, auf der Speisekarte ist ein Druckfehler! Da steht Kalbsleber. Aber was Sie serviert haben, ist Kalbsleder.“

Großes Krabbeln

Vor jedem Spieler liegt ein Apfel. Einige Meter weiter ist die Ziellinie. Los geht's! Jeder kniet sich hin und schubst so schnell wie möglich seinen Apfel mit der Nase zur Ziellinie – ohne Hände!



Bibelpuzzle: Was haben die Raben dem hungrigen Propheten Elia täglich gebracht?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 16,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60198-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

2019 Christliche BILD





„Jeder Teil dieser Erde sollte uns heilig sein!“

Auszubildende verabschieden sich vom Kindergarten

Ein Kindergartenjahr geht zu Ende, das Sommerfest beschließt die vielen Aktionen im Kindergarten, und die Sommerferien sind in greifbare Nähe gerückt. Abschiede stehen an, unsere „Steinekinder“ werden rausgeschaukelt. Auch unsere Auszubildende Joline und die FSJ-lerin Lynn Noël haben ihre Abschiedsfeier zum Thema des diesjährigen Sommerfestes in „indianischer Verbundenheit“ – mit der Botschaft, unsere Erde gut zu behandeln und sie zu beschützen – aufbereitet und den Kindern nahegebracht. Am Ende waren wir alle beeindruckt, zu Tränen gerührt, begeistert und dankbar!

Wie haben Joline und Lynn Noël das geschafft?

So ganz nebenbei haben sie sich am Freitag eine „kleine, geheimnisvolle Vorbereitungszeit“ erbeten. Wir warteten bereits gespannt im großen Abschlusskreis. Nun bekamen alle drei Gruppen jeweils eine eigene Geschichte und eine Schatzkarte, um den Schatz ihrer Gruppe im „Indianerland“ auf dem Kindergarten Gelände zu suchen. Unsere Sandkiste wurde zum „Treibsandgebiet“, die Kirschbäume zu „Kakteen“ und Häuser zu „Tipis“. Mit viel Liebe für das Detail haben sie diese Dinge perfekt und treffend zum Thema gefertigt und vorbereitet. Der krönende Abschluss waren dann im großen Abschlusskreis die entdeckten „Schätze“. Ein Glas mit „Überlebensspielen“ für das Kigateam, ein Buch für alle, mit der An-

leitung zum Leben auf der Erde und für 75 (!) Kinder eine Smarties-Schachtel, mit jeweils passender Widmung: Viel Spaß in der Schule, alles Gute im Kindergarten! Wo bekommt man solche individuellen Schächtelchen – meine Frage. Selbstverständlich haben beide diese eigenhändig verziert! Zu allerletzt las Lynn Noël einen roten Indianerbrief vor, mit guten Wünschen, herzlichem Dank für ein lehrreiches Jahr und Dank an alle Kinder und Erwachsenen. Wow! Diese beiden haben in diese Stunde alles gepackt ... Abschlussnote 1+! Soviel Engagement und Freude verdient Anerkennung. Vielen Dank euch beiden, wir werden euch vermissen und uns gern an euch erinnern. Mögen gute Gedanken und Wünsche euch nun begleiten!

Angela Behrens





Weltweiter Klima-Aktionstag

am 20. September

Spätestens seit diesem Sommer ist es deutlich geworden: Die Klimakrise ist zu einer realen Bedrohung für die menschliche Zivilisation geworden. Wenn wir jetzt nicht handeln, dann werden bald die Lebensgrundlagen unserer Kinder und Enkel zerstört sein. Eine Hoffnung ist, dass die jungen Menschen von „Fridays For Future“ (FFF) in den letzten Monaten die Klimakrise ganz oben auf die politische Agenda bringen konnten. Das ist eine unglaubliche Leistung! Dadurch haben sie ein letztes Zeitfenster geöffnet, das wir nun für einen wirksamen Klimaschutz nutzen sollten.

Als nächsten Meilenstein ruft „FFF“ anlässlich der UN-Generalversammlung für den 20. September zu einem globalen Klima-Aktionstag auf. „FFF“ macht damit deutlich, dass Schulstreiks alleine nicht den notwendigen politischen Durch-

bruch bringen werden. Für uns Erwachsene genügt es nicht mehr, nur Sympathie zu bekunden. Wir müssen uns gemeinsam dem Ausnahmezustand stellen, den die Klimakrise für unsere Zukunft bedeutet. Darum sollten wir uns als Kirchen dem Aufruf zum Klima - Aktionstag anschließen und am 20. September unsere Verantwortung für die Schöpfung und kommende Generationen deutlich.

Schon seit Jahren begehen wir in den Kirchen zusammen mit anderen Organisationen immer im September in Braunschweig den „Schöpfungstag“.

Dieses ist noch mehr ein Grund, sich an den Aktionen am 20. September zu beteiligen. Nähere Informationen sind der Tagespresse zu entnehmen.

Pfarrer Eckehard Binder





Seniorenkreis Mascherode

Seit Februar 2019 lenke ich mit einem Team den Seniorenkreis Mascherode. Vor fast fünfzig Jahren kam ich durch Heirat nach Mascherode in die Hofstelle Im Dorfe 10. Viele kennen mich auch durch die Tätigkeit bei „Spar“ – Hinter den Hainen.

Im Januar 2016 schnupperte ich in den Seniorenkreis Mascherode und fand Gefallen daran. Oft werde ich gefragt, ab wann man zum Seniorenkreis gehen kann. Alter spielt keine Rolle. Wir treffen uns wöchentlich Montag und Mittwoch von 14 Uhr bis 17 Uhr in den Bürgerstuben Salzdahlumer Str. 312.

Wir bieten Kaffee, Kuchen (oft selbstgebacken) und diverse Getränke an. Es besteht aber kein Verzehrzwang mehr.

Karten- und Brettspiele sind unsere Lieblingsbeschäftigung. Montags besteht auch eine Skatrunde. Wer Interesse hat, ist herzlich willkommen. Es dürfen auch eigene Spiele mitgebracht werden. Für nächstes Jahr sind auch wieder einige Tagesfahrten geplant. Tschüß und vielleicht bis bald.

Christa Schmidt

Impressionen vom Stadtteilabend



Lösung S.10: Wer findet die Unterschiede?

Verschiedene Vorhänge; 1 Buch / 2 Bücher; Mikrofon; Anschluss für das Mikrofon; Kabel; Antependium; Stange; verschiedene Kerzen; oberes Foto: Altar größer; 8 Verschraubungen



Angebote der Gemeinde

Besuchsdienst

alle zwei Monate am letzten
Dienstag im Monat
11.15 Uhr
Gemeindehaus Mascherode
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Chor Collegium Cantorum

donnerstags
20.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Jürgen Siebert, Tel. 05331-3 33 89

Eine-Welt-Laden

sonntags nach dem Gottesdienst
Gemeindehaus Mascherode
Marianne Zimmermann, Tel. 69 62 45

Frauengespräch

Mi, 23.10. 20:00 Uhr
Mi, 27.11. 20.00 Uhr
Gemeindehaus Mascherode
Dorothea Behrens, Tel. 68 23 86

Jungchar

freitags (während der Schulzeit)
16.45 Uhr
Schulgasse 1
Dorothee Heusing
doroheusing@gmx.de

Kirchenvorstand

Mi, 02.10.
Mi, 04.12.
19.30 Uhr
Gemeindehaus Mascherode
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Konfirmanden

dienstags
16.15 Uhr
Gemeindehaus Südstadt
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Männerrunde

jeden 2. Dienstag im Monat
20.00 Uhr
Helmut Gehrmann, Tel. 6 49 61
Gerhard Labinsky, Tel. 69 32 77

Mütterkreis

jeden 1. Donnerstag im Monat
19.00 Uhr
Gemeindehaus Mascherode
Mütterkreis-Team, Tel. 6 37 99

Vormittagsrunde

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
9.00 - 11.00 Uhr
Gemeindehaus Mascherode
Gerhild Kahrs, Tel. 6 40 46
Barbara Kraus, Tel. 6 46 55

Kinderkirche (Kindergarten)

jeden 1. Dienstag im Monat
11.30 Uhr
(außer in den Kitabetriebsferien)

Krabbelgruppe

montags
9.30 - 11.30 Uhr
Jugendhaus



Andere laden ein

Frauenhilfe

jeden 2. Montag im Monat
15.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Kindergottesdienst

donnerstags
16.00 Uhr
Kirche St. Markus
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Klönschnack

jeden 3. Montag im Monat
15.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Ursula Langkopf, Tel. 6 49 93

Kreativ-Bastel-Treff

jeden 1. Montag im Monat
15.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Elke Keller, Tel. 8 66 71 83

Posaunenchor

mittwochs
19.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Ronald Schrötke, Tel. 05121/288028

Flötenkreis

nach Absprache
Wolfram Neue, Tel. 2 62 19 32

Töpfern

jeden 2. und 4. Mittwoch
19.00 Uhr
Görlitzstr.17

Kinderchor MC-Falken

freitags 14.00 oder 15.30 Uhr
Möncheweg 56

Meditationskreis

montags 19.30 – 20.00 Uhr
Bautzenstraße 26

Fit im Kopf

jeden 2. Dienstag im Monat
10.00 - 12.00 Uhr
Kirchenbrink 3c

Spielkreis

freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Zum Ackerberg 16

Plusminus 60

jeden letzten Montag im Monat
19.30 Uhr
Heidehöhe 28
Hans-Jürgen Kopkow



Taufen

„Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben!“

Johannes 11,25

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf Grund des Datenschutzes im Internet keine Namen und Adressen veröffentlichen.

Trauungen

„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.“

Rut 1,16

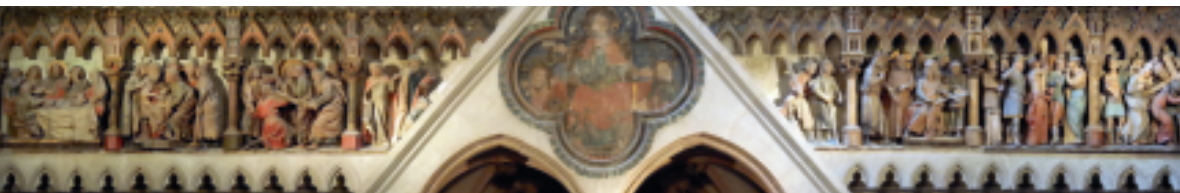
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf Grund des Datenschutzes im Internet keine Namen und Adressen veröffentlichen.

Bestattungen

„Des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie die Blume des Feldes. Fährt der Wind darüber, ist sie dahin; der Ort, wo sie stand, weiß von ihr nichts mehr. Doch die Huld des Herrn währt immer und ewig.“

Psalm 103,15-17

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir auf Grund des Datenschutzes im Internet keine Namen und Adressen veröffentlichen.





Ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode

im Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden

Pfarrbüro

Schulgasse 1, 38126 Braunschweig
Sekretärin Katja Heise
Di und Fr 9.00 bis 13.00 Uhr
Tel. 69 27 18 und Fax 2 88 68 24
mascherode.buero@lk-bs.de

Kindergartenleitung

Angela Behrens, Tel. 69 27 27
mascherode.kita@lk-bs.de

Küsterin

Heike Jasper

Pfarrer

Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53
hans-juergen.kopkow@lk-bs.de

Gemeindebrief

Marianne Zimmermann
marianne.zimmermann@lk-bs.de

Kirchenvorstand

Anette von Hagen, Tel. 2 62 31 68
anette.von-hagen@lk-bs.de

Homepage

Jens Ackermann
internet.braunschweigersueden@lk
-bs.de
Oliver Voigt
oliver.voigt@lk-bs.de

Die Kirchengemeinde Mascherode gehört zum Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden

Geschäftsführende Pfarrerin Dorit Christ
Zum Ackerberg 16
braunschweigersueden.pfa@lk-bs.de

Kirchenkasse Mascherode

Nord LB Braunschweig – IBAN DE65 2505 0000 0002 4993 90

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode

Im Internet unter: www.kirche-mascherode.de

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode

Redaktion: Hans-Jürgen Kopkow (ViSdP)(hjk), Marianne Zimmermann (Redaktion/Layout) (mz), Anette von Hagen (avh), Dorothea Behrens (db), Jutta Hentschel (jh), Sandra Eisenbrandt (se)

Anschrift der Redaktion: Schulgasse 1, 38126 Braunschweig

Namentlich gekennzeichnete Beiträge vertreten nicht unbedingt die Meinung der Redaktion.


Der Gemeindebrief erscheint viermal pro Jahr mit einer Auflage von 2100 Exemplaren.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 4. November 2019

Druck: Der Druck ist eine

Spende der Firma oeding print GmbH



A close-up photograph of two wheat stalks. The stalk on the left is vertical, while the one on the right is angled downwards. Both stalks are covered in developing wheat grains, which are a pale yellowish-green color. The background is a soft, out-of-focus golden-yellow, suggesting a field of wheat under warm light.

Solange die Erde steht,
soll nicht aufhören
Saat und Ernte,
Frost und Hitze,
Sommer und Winter,
Tag und Nacht.

1.Mose 8, 22